

land und Frankreich begeisterte Marcel seither seine Fans. Die neuesten Tourdaten finden Sie im Konzertkalender. Seither wandelt er nun auf Solopfad, führen ihn seine Tourneen immer weiter durch Deutschland und Frankreich, von den südlichsten Zipfeln der Republik bis in die nördlichste Spitze. Einige von Adams Liedern sind mittlerweile Klassiker geworden und dürfen auf keinem Konzert fehlen. Dennoch – er belässt es nicht dabei. Er geht zurück

zu seinen Wurzeln, interpretiert deutsche und französische Chansonklassiker von Piaf bis Brel, von Nena bis Knopf. „Marcel Adam, das ist der Roger Siffer von Lothringen ... Er erzählt, als echter Volksdichter, das, was die Leute sich untereinander erzählen. Alltägliche Geschichten, poetisch aufbereitet, anrührend und handwerklich korrekt. Außerdem ist er inzwischen ein wirklicher Entertainer geworden, der ein immer zahlreicher werdendes Publi-

kum anzieht: Leute, die einen Abend weg von der Glotze wollen, mit ehrlichen Chansons, nachdenklich und mit dem Humor, der über die langen Winterabende hinweghilft“, so beschreibt Gerd Heger vom Saarländischen Rundfunk den Barden aus Lothringen.

## Die Region „SaarPrimsBogen – Region am Fluss“ kommt voran Umwelt-Staatssekretär Rainer Grün überreichte einen Zuschuss in Höhe von 124.000 Euro für die Erstellung des „Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes“ und das „Regionalmanagement“.

Die Gemeinde Beckingen und die Stadtteile Menningen, Bietzen, Harlingen der Stadt Merzig im Landkreis Merzig-Wadern, die Gemeinden Nalbach und Schmelz (ausgenommen die Ortsteile Limbach und Dorf) und Teile der Stadt Dillingen, Diefflen und Pachten, im Landkreis Saarlouis, haben sich 2007 zur Region „SaarPrimsBogen“ zusammengeschlossen und in den vergangenen Monaten ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) erarbeitet. Zu dessen Umsetzung wird sich die Region eines Regionalmanagements bedienen. Das Regionalmanagement hat die Aufgabe, bei der praktischen Umsetzung des Entwicklungskonzeptes den Gemeinden, aber auch den übrigen Projektträgern, beratend, koordinierend und in Fragen der Finanzierung und der Fördermöglichkeiten behilflich zu sein sowie die Entwicklung und das Zusammenwachsen der Region zu fördern.

„Die Gemeinde Beckingen hat mit allen Kommunen, die der neuen Region angehören, Berührungspunkte und ist daher bei dem Projekt federführend“, erklärte Bürgermeister Erhard Seger im Konferenzzimmer des Beckinger Rathauses und konnte eine positive Botschaft verkünden. Denn die Erstellung des ILEK und die Einrichtung des Regionalmanagements unterstützt das Ministerium für Umwelt mit insgesamt 124.000 Euro. Im Beisein des Bekinger Bürgermeisters Erhard Seger, des Bürgermeisters der Stadt Dillingen, Franz-Josef Berg, des Bürgermeisters der Stadt Merzig, Fredi Horf, sowie der Sachbearbeiter Michael Klein (Gemeinde Nalbach) und Simone Eisenhuth (Gemeinde Schmelz), überreichte Umwelt-Staatssekretär Rainer Grün einen Zuschuss in Höhe von 124.000 Euro für die Erstellung des „Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes“ und das „Regionalmanagement“. „Kooperation ist jetzt das Gebot der Stunde“, erklärte Seger. Das ILEK-Projekt sei interessant, da über die Kreis-



Einen Zuschuss in Höhe von 124.000 Euro überreichte Umwelt-Staatssekretär Rainer Grün (Vierter von links) an Bürgermeister Erhard Seger (Zweiter von rechts). Mit auf dem Foto außerdem (v.l.n.r.): Michael Klein (Sachbearbeiter Gemeinde Nalbach), Simone Eisenhuth (Sachbearbeiterin Gemeinde Schmelz), Franz-Josef Berg, Bürgermeister der Stadt Dillingen, und ganz rechts Fredi Horf, Bürgermeister der Stadt Merzig.

grenzen hinweg mit den unmittelbaren Nachbarn projektorientiert zusammengearbeitet werde. Dabei stärke die Kooperation den Blick über die Grenzen, so Seger. Staatssekretär Grün betonte bei der Übergabe des Zuschusses, davon sind 74.000 Euro für das Regionalmanagement und 80.000 für die eigentlichen ILEK-Aktivitäten bestimmt, dass die beteiligten Gemeinden einen Schritt nach vorne machen würden, wobei das Regionalmanagement den Ideenpool umsetzen solle. Bei den drei Zukunftstagen waren über 300 Projekte eingereicht worden und ein Ideenwettbewerb hatte weitere 30 interessante Ideen hervorgebracht. Das Regionalmanagement soll helfen, die prioritären Projekte aus allen fünf

beteiligten Kommunen der Region „SaarPrimsBogen – Region am Fluss“ umzusetzen. „Mit dem Integrierten ländlichen Entwicklungskonzept und dem Regionalmanagement macht die Region „SaarPrimsBogen“ einen großen Schritt nach vorne“, erklärte Grün bei der Übergabe der Zuwendungsbescheide. Gerade vor dem Hintergrund des demographischen Wandels werde die Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und die Verfolgung klarer Entwicklungskonzepte immer wichtiger. Nur gemeinsam könnten die Kommunen die neue Herausforderung an die ländlichen Räume bestehen. „Die rege Beteiligung an den Zukunftstagen und am Ideenwettbewerb mit über 300 eingereichten Projekten

belegt jedenfalls, dass die Bürgerinnen und Bürger hinter ihrer Region stehen“,

erklärte Grün in Beckingen. Die Region „SaarPrimsBogen“ widmet sich den

Leitthemen „Tourismus“, „Energie-region“ und „Menschen in der Region.“

## Geheimnisvoller Lückner Impressionen einer naturnahen Wanderung

Rund 30 Wanderfreunde erkundeten bei frisch frühherbstlichem Wetter die tiefen Wälder und geheimnisvollen stillen Plätze des Lückernerweges. Der Premiumweg, inzwischen gut an den Jägerhof bei Oppen angebunden, lockte auf seinen rund 16 Kilometern, die überwiegend auf weichem Waldboden und Pfaden durch den tiefen stillen Wald führen, mit so manchem idyllischem Plätzchen. Unter Führung von Armin Buchheit wurden so Orte, an denen selbst die Bäume leise wispeln, aufgesucht. Gestartet wurde am Jägerhof bei Oppen zunächst in Richtung der geheimnisvollen Odilienkapelle mit ihrer sprudelnden Quelle. Kurz darauf galt es, die erste Steigung auf den Eisenberg zu überwinden. Auf gut 400 Metern Höhe belohnte dann ein herrlicher Ausblick auf die Wahleener Platte mit ihren Windrädern und dem Schwarzwälder Hochwald im Hintergrund. Auf der Höhe führte die Wan-



Entlang des Losheimer Baches



Im tiefen Wald des Lückner

derung vorbei an saftigen Wiesen und grasenden Kuhherden wieder hinein in den tiefen Wald. Nach einem steilen Abstieg erreichte die Gruppe dann, nachdem man sich zuvor bei einer Zwischenrast gut gestärkt hatte, die Dellborner Mühle. Am plätschernden Bachverlauf des Losheimer Baches entlang ging es anschließend am mysteriösen Rammenfels vorbei, einer gewaltigen Felsbank, um kurz darauf wieder in die Stille des tiefen Lücknerwaldes einzutauchen. Naturbelassene Waldpfade führten die Gruppe vorbei am Golf-



Auf dem Eisenberg

platz Nunkirchen und kurze Zeit später verschluckte der sumpfige unheimliche Urwald die Wanderer, die wenig später den einsamen Geisweiler Weiher erreichten. Wieder eine Stelle zum

Staunen und Innehalten. Nichts falsch Inszeniertes stört hier die natürliche Ruhe, in die es einzutauchen gilt. Idyllisch, ein wenig mysteriös, ein wenig unheimlich, mag man sich stellenweise